Schweizerischer Tag der Astronomie : statt Wolken geguckt, Raketen gebastelt

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **66 (2008)**

Heft 349

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897875

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerischer Tag der Astronomie

Statt Wolken geguckt, Raketen gebastelt

Von Thomas Baer

Auch wenn Petrus den Tessin in Regenfluten fast untergehen liess und in weiten Teilen der restlichen Schweiz Wolken sämtliche Beobachtungen zunichte machten, stiess der Schweizerische Tag der Astronomie doch macherorts auf reges Interesse. Vor allem die Kinder- und Jugendprogramme waren ein Publikumsmagnet.

In Luzern gab es diverse Fernrohre zu bestaunen. Das lässt nicht nur jedes Bubenherz höher schlagen. (Bild: Markus Burch)

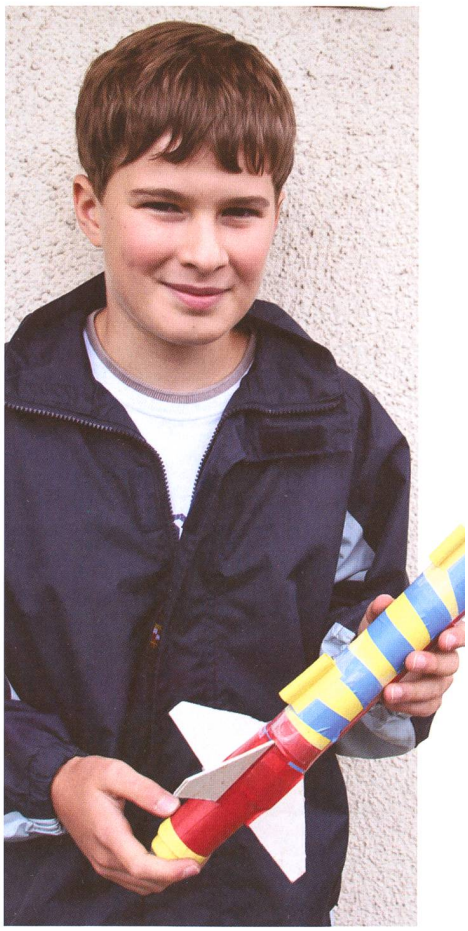
Ein Staatsmann hat sich einst als «Berliner» geoutet, doch was wir seit dem Schweizerischen Tag der Astronomie definitiv wissen; Petrus ist ganz gewiss kein «Sterngucker». Im Tessin öffnete er am 6. September die Himmelsschleusen und in weiten Teilen der übrigen Schweiz, mit Ausnahme der östlichen Gebiete liess er keinen Blick auf den Spätsommerhimmel zu. Nichtsdestotrotz suchten viele Besucherinnen und Besucher die öffentlichen Sternwarten auf. Mit interessanten Vorträgen und Ausstellungen konnte das miese Wetter wett gemacht werden. Grossen Anklang fanden die Kinder- und Jugendprogramme, die in einigen Sternwarten angeboten wurden. Neben drehbaren Sternkarten wurden etwa in Bülach auch leuchtende Sternbilder geklebt und flugtaugliche Raketen gebaut, was vor allem die Buben und deren Väter begeisterte. Nicht selten waren die Erwachsenen die ausdauernden Bastler. Als es aber ums Abfeuern der Raketen ging, standen ihre Sprösslinge in der ersten Reihe.

Die kleineren Besucher durften mit fluoreszierenden Aufklebesternen diverse Sternbilder des nördlichen Himmels gestalten. Mit feinen Filzstiften zeichneten sie die Sternbildfiguren nach und klebten verschieden grosse Sterne entsprechend ihrer Helligkeit an die richtige Position. Die Sternbilder wurden laminiert und damit wetterfest gemacht.

Sternkarte – der Renner

Obwohl das Meteo auf den Abend einsetzenden Regen ankündigte, pilgerten im Laufe des Samstagnachmittags rund 120 astronomiebegeisterte Gäste auf die Winterthurer Sternwarte Eschenberg. Am Himmel zu sehen gab es zwar ausser dicken Wolken nichts, aber die im Fernrohr 300-fach vergrösserten und somit gesichtsfeldfüllenden Äpfel der nahen Obstbäume deuten wenigstens an, was diese Sehmaschine auch am Himmel zu leisten in der Lage ist.

Das sechsköpfige Demonstratorenteam, das sich seit Jahren freiwillig und ehrenamtlich in den Sternwartebetrieb einbringt, war zeitweilig hart gefordert. Als eigentlicher Renner in der Gunst des Publikums erwies sich das Sternkartebasteln für Kinder. Unter fachkundiger Anleitung und da und dort auch mit etwas elterlicher Unterstützung ent-



Der Raketenbau war in Bülach der grosse Renner. Einige Raketen stiegen bis 250 Meter hoch in den wolkenverhangenen Himmel. (Bild: Thomas Baer)

Beim Sternkartenbasteln die Wolken vergessen. (Bild: Markus Griesser)

Astronomietage

Nächstes Jahr vom 2. bis 5. April

Das Jahr 2009 ist von der UNESCO zum «Internationalen Jahr der Astronomie» erklärt worden. Neben zahlreichen astronomischen Veranstaltungen weltweit, finden vom 2. bis 5. April 2009 unter dem Titel «100 Stunden Astronomie» die nächsten Astronomietage statt. Zahlreiche Sternwarten und Planetarien werden in dieser Woche mit speziellen Programmen für die breite Bevölkerung aufwarten.
Neben interessanten Vorträgen und Beobachtungsanlässen wird auch für die Jugend einiges organisiert. Anlässlich der erstmaligen Jupiterbeobachtung vor 400 Jahren können die Kinder Galileo Galileis Fernrohr, mit dem er unter anderem die Jupitermonde entdeckte, nachbauen.

Weitere Informationen:
http://www.astronomy2009.org

standen mit Schere, Locheisen und einer Musterklammer drehbare Sternkarten, die zu jeder Nachtzeit den aktuell sichtbaren Sternenhimmel zeigen. Draussen im Sternwartegarten erläuterte einer der Demonstratoren gleich mit praktischen Tipps und Übungen, wie man dieses nützliche Instrument in einer sternklaren Nacht einsetzt.

Mit Überlichtgeschwindigkeit durch das Sonnensystem

Als sehr eindrücklich schilderten die Gäste den Planetenweg: Abgehend von der Sternwarte waren auf einem rund halbstündigen Spaziergang in den Wald hinein das Sonnensystem mit kleinen Messingmodellen und Schrifttafeln dargestellt: Wie das gerade mal zwei Zehntelmillimeter kleine Kügelchen des Pluto von der 600 Meter entfernten grapefruitgrossen Modellsonne in seine Umlaufbahn diszipliniert wird, brachte die Besucher besonders zum Staunen. «Eigentlich ist dies ja Magie und sprengt jegliches Vorstellungsvermögen», meinte eine junge Besucherin, doch sie sei sich bewusst, dass hier eben die Urkräfte der Natur wirkten.

Markus Griesser
Leiter der Sternwarte Eschenberg
(IAU Observatory Code 151)
Breitestrasse 2
CH-8542 Wiesendangen

Beste Werbung für die Astronomie

Bereits zehn Minuten vor dem offiziellen Start um 16 Uhr besuchte uns eine Grossmutter mit zwei Enkeln. Danach trafen, trotz des Regenwetters immer mehr Besucherinnen und Besucher im Schulhaus ein, so dass wir zum Ende der Veranstaltung – also um Mitternacht – gegen 200 Gäste zählen durften.
Bereits der erste Vortrag um 17 Uhr war gut besucht. Das war nicht weiter verwunderlich, denn Markus Burch erzählte von seiner China-Reise anlässlich der Sonnenfinsternis vom 1. August.
Nebst den Kurzvorträgen zu jeder vollen Stunde, liefen Tonbildschauen über das Universum, den Mond und die Sonne. Auch unser Kleinplanetarium wurde rege besucht, obwohl das jeweils einen kurzen Spaziergang im Regen bedingte. In der PC-Ecke fanden interessierte Gäste den Zugang zu diversen Astronomie-Programmen und zum Internet. Der grosse Mal- und Basteltisch, welcher von der AGL-Jugendgruppe unterhalten wurde, war magischer Anziehungspunkt für die jüngeren Gäste. Nicht nur Kinder bastelten eifrig eine drehbare Sternkarte – übrigens ein durchaus praxistaugliches Modell – sondern auch die Erwachsenen waren mit Begeisterung dabei!
Eine Fernrohr-Ausstellung, ein informativer Händlerstand und der Stand der Buchhandlung Hirschmatt mit wunderschönen Astronomie-Büchern vervollständigten das Angebot. Wer ein Souvenir nach Hause nehmen wollte, dem boten wir in unserem Astro-Kiosk Fotokarten und diverse Bastelarbeiten an. Die Cafeteria, in welcher wir selbstgebackenen Kuchen zum Nulltarif offerierten, wurde zur Begegnungszone für Laien und Hobby-Astronomen. Das Dach der Sternwarte blieb leider geschlossen. Trotzdem wollte jeder Gast einen Blick auf unsere 3 Teleskope und den grossen Feldstecher werfen, schliesslich konnten nach dem Besuch der Sternwarte 2 der 6 Wettbewerbsfragen beantwortetet werden. Dieser versprach dank Sponsoring durch das Verkehrshaus der Schweiz und die Buchhandlung tolle Preise.
So blickt das OK trotz des schlechten Wetters auf einen gelungenen Anlass zurück und hofft, dass Petrus es das nächste Mal, besser mit uns meint...

Susi Eichenberger
Astronomische Gesellschaft Luzern